

Stiftung konkret

Oktober 2011

Informationen der Deutschen AIDS-Stiftung

TITEL: WIE DER TORWART VOR DEM ELFMETER: „ARTISTS AGAINST AIDS“ GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE (S. 06) **AKTUELLES:** BUCHERER BINDET SCHLEIFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK (S. 03) **SCHWERPUNKTE:** „DIE ORANGERIE IST EINE ART HEIMAT GEWORDEN“ (S. 04) **THEMA:** DIE NEUE GALA-SAISON IST EINGELÄUTET (S. 07) **KONKRET:** „DIE FÖRDERUNG DER STIFTUNG PASST GUT ZU UNS“ – ARTUR GRZESIEK IM PORTRAIT (S. 08)



Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsame Mahlzeiten sind ein Zeichen von Lebensqualität: Beim Essen kommt man miteinander ins Gespräch und knüpft mitunter neue Kontakte. Ein gesundes Essen in Gemeinschaft ist gerade für Menschen mit HIV besonders wichtig. Das Gefühl dazugehören, nicht allein zu sein und sich darüber hinaus gut zu ernähren, sind wichtige Voraussetzungen für eine Stabilisierung der Lebenssituation HIV-positiver oder aidskranker Menschen. Dies bieten Versorgungs- und Beschäftigungsprojekte, die Menschen mit und ohne HIV an einen Tisch bringen und darüber hinaus Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich sinnvoll zu betätigen und Teil eines Teams zu sein. Die Stiftung unterstützt seit vielen Jahren mehrere solcher Projekte, darunter die Orangerie in Berlin, über die Sie auf unseren Schwerpunktseiten (S. 4 und 5) Genaueres erfahren können.

Künstlerinnen und Künstler gehörten bereits in den 80er Jahren zu unseren ersten und wichtigsten Unterstützern. In der kreativen Szene waren besonders viele Menschen von AIDS betroffen und viele starben, weil es noch keine wirksame medizinische Therapie gab. Die Solidarität mit erkrankten Menschen war damals und ist heute noch ein wichtiger Beweggrund für das Engagement für die Deutsche AIDS-Stiftung. Nach vielen Jahren erfolgreicher Benefiz-Kunstauktionen auf der Kunstmesse Art Frankfurt und in Köln haben wir in diesem Jahr die Tradition in Bonn wieder neu aufleben lassen – mit großem Erfolg. Künstlerinnen und Künstler spendeten großzügig, die Bundeskunsthalle unterstützte uns nicht nur mit der Ausrichtung einer Ausstellung der angebotenen Arbeiten, der Kurator, Transportfirmen, Caterer und Agenturen stellten ihre Arbeitskraft kostenlos oder zu reduzierten Preisen zur Verfügung. Unser Kuratoriumsmitglied Hannelore Elsner überzeugte die Gäste mit einer eindringlichen Rede davon, dass die Hilfen der Stiftung für viele Betroffene von elementarer Bedeutung sind. Einer der besonders wichtigen Akteure war Auktionator Prof. Henrik Hanstein vom Kunsthause Lempertz, der der Stiftung seit über 20 Jahren verbunden ist. Er erzählt im Interview (S. 6), warum Benefiz-Auktionen einen ganz besonderen Charakter haben.

Freunde der Oper kommen bei den Stiftungs-Veranstaltungen der nächsten Monate auf jeden Fall auf ihre Kosten: Die 18. Festliche Operngala in Berlin wird im Zeichen von „25 Jahre Deutsche AIDS-Stiftung“ stehen. Seit 1987 helfen wir bereits Menschen mit HIV und AIDS. Wir freuen uns auf Grußworte des Bundespräsidenten Christian Wulff, von Michel Sidibé, Executive Director of UNAIDS, des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wohlgemuth und der Ehrenvorsitzenden der Deutschen AIDS-Stiftung, Prof. Rita Süßmuth. Stars der internationalen Opernszene werden das Publikum mit Arien und Duetten aus bekannten Opern und Operetten unterhalten. Die Operngala in Düsseldorf findet im März in 3. Auflage statt, Premiere hat die Festliche Operngala 2012 in Bonn. (S. 7)

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen



Dr. Ulrich Heide, Geschäftsführender Vorstand

Heft 1/11: Die Schwerpunkte



S. 04: „Die Orangerie ist eine Art Heimat geworden“



S. 06: „Artists against AIDS“ geht in die zweite Runde



S. 07: Die neue Gala-Saison ist eingeläutet



Bucherer bindet Schleifen für den guten Zweck

Die rote Schleife als Zeichen der Solidarität mit HIV-infizierten und aidskranken Menschen wurde von Bucherer in Gold gebunden. Das im Oktober 2010 gestartete und zunächst regional sowie zeitlich begrenzte Spendenprojekt stieß auf derart große Resonanz, dass Bucherer im Februar 2011 auf der Festlichen Operngala in Düsseldorf einen Scheck über 40.000,- Euro an die Deutsche AIDS-Stiftung überreichen konnte. Aufgrund des großen Erfolges der Aktion beschloss Bucherer den Verkauf der Gold-Schleife (Verkaufspreis 300 Euro inkl. Mwst.) ab September 2011 auf die nationale Ebene auszuweiten. Dabei geht auch weiterhin der komplette Verkaufserlös von 150,- Euro pro verkaufter Schleife an die Deutsche AIDS-Stiftung. Das bislang nur im Bucherer Geschäft Düsseldorf angebotene Schmuckstück wird dann in allen deutschen Bucherer Geschäften in Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München und Nürnberg erhältlich sein. Mit dem Ausbau des regionalen Spendenprojekts zu einer nationalen Charity-Aktion erhofft sich das Traditionshaus für Uhren, Schmuck und Juwelen die Brisanz des Themas Aids weiteren Menschen nahe zu bringen und den Betroffenen noch mehr Unterstützung zukommen lassen zu können.

Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung 2011/2012

Die Deutsche AIDS-Stiftung nimmt schon jetzt Bewerbungen für ihren Medienpreis und den Sonderpreis für Schülerarbeiten an. Die Ausschreibung umfasst die Jahre 2011 und 2012, Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2013. Sponsor Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG stellt das Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro für den Hauptpreis und 3.000 Euro für den Schülerpreis „HIV/Aids – Weißt Du Bescheid?“. Für den Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung können Beiträge zu HIV und AIDS aus den Jahren 2011 und 2012 eingereicht werden, die in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet, im Hörfunk, Fernsehen oder anderen Medien in deutscher Sprache veröffentlicht wurden. Außerdem sind auch künstlerische Beiträge wie Romane, Kunstwerke, Theaterstücke zu HIV/AIDS zugelassen, die in 2011 oder 2012 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Entscheidend für die Auszeichnung mit dem Medienpreis ist, dass die Nominierter in besonderer Weise sachkundig über HIV/AIDS informieren, aktuelle neue Entwicklungen und Fragestellungen zu HIV und AIDS aufnehmen und darstellen, kontinuierlich zum Thema arbeiten sowie Beiträge schaffen, die von Empathie geprägt sind und zu einem solidarischen Verhalten gegenüber Menschen mit HIV und AIDS motivieren.

Meldungen

AIDS-STIFTUNG BEGÜNSTIGT

Vereinsauflösung

Was passiert mit dem Vermögen, wenn sich ein Verein auflöst? Diese Frage gilt es zu klären, bevor der Fall tatsächlich eintritt. Während es früher ausreichte, festzulegen, dass das Vermögen einem gemeinnützigen Zweck zufließt werde, ist es nach einer steuerrechtlichen Veränderung nun notwendig, den genauen Zweck anzugeben oder die zu begünstigende Organisation konkret zu benennen. Die Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Unterland in Heilbronn hat nun darüber entschieden: Begünstigt wird im Fall der Vereinsauflösung die Deutsche AIDS-Stiftung. Nicht nur die Ziele passen zueinander, die AIDS-Hilfe Unterland hat häufig mit der Stiftung zu tun, beispielsweise, wenn sie im Namen HIV-infizierter Menschen Hilfsanträge stellt oder Unterstützung bei Freizeitangeboten für Betroffene beantragt.

HARTZ-IV-KOMPROMISS STÄRKT

EHRENAMT

Steuerfreibeträge

Vereine und deren ehrenamtliche Mitarbeiter können sich freuen: Das reformierte Hartz-IV-Gesetz sieht vor, dass Leistungsbezieher, die sich nebenberuflich in einer gemeinnützigen Organisation engagieren, weiterhin eine moderate Aufwandsentschädigung erhalten dürfen, ohne dass ihnen dies auf ihre Bezüge angerechnet wird. Betroffen sind steuerfreie Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen, die Vergütung von Übungsleitertätigkeiten, der Ehrenamtsfreibetrag und der Steuerfreibetrag für ehrenamtliche Betreuungen. Bis zu 175 Euro im Monat bleiben damit beispielsweise dem arbeitslosen Hartz-IV-Bezieher, der sich im Altenheim engagiert, im Geldbeutel.



Motto des Schülerpreises



Foto: ©ZIK

In der Orangerie finden auch Ausstellungen und Vorträge statt.

„Die Orangerie ist eine Art Heimat geworden“

Im ZIK-Projekt in Berlin-Kreuzberg finden Betroffene eine Beschäftigung

Die Orangerie im Berliner Stadtteil Kreuzberg ist mehr als ein Café und Restaurant mit abwechslungsreichem Angebot an Speisen: Das freundlich eingerichtete Bistro gehört zum Angebot des gemeinnützigen Wohnprojektes „Zuhause im Kiez“ (ZIK), das HIV-positiven Menschen in schwierigen Lebenslagen betreutes Wohnen bietet. Die Orangerie ist ein Ort, an dem die Gäste Kontakte knüpfen können, an dem Konzerte, Ausstellungen und Informationsabende stattfinden und an dem den Bewohnern von ZIK die Möglichkeit gegeben wird, sich sinnstiftend zu betätigen. „Für viele Menschen ist die Orangerie eine Art Heimat geworden. Viele unserer Bewohner leben sehr zurückgezogen und isoliert. Hier haben sie die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, gemeinsam zu essen und auch mitzuarbeiten, etwa in der Küche oder im Service“, betont der fachliche Leiter bei ZIK, Martin Hilckmann. Ehrenamtliche und Profis arbeiten zusammen und stellen ein tolles Angebot auf die Beine: Es gibt ein Frühstücksbuffet, verschiedene Tagesgerichte und hausgemachte Kuchen, alles von guter Qualität und dennoch preiswert: Als gemeinnütziges Projekt macht die Orangerie keine Gewinne. Im Rahmen von ZIK-Veranstaltungen wird auch ein Catering geboten. „Die Orangerie ist unsere Visitenkarte, unser Auftritt nach außen. Das Restaurant ist sehr beliebt und es besuchen uns immer mehr Gäste“, freut sich Hilckmann.

Foto: ©ZIK

Die Tätigkeit, für die die Bewohner eine kleine Aufwandsentschädigung bekommen, hilft ihnen, ihren Tagesablauf zu strukturieren und sie fühlen sich gebraucht. Petra, die selbst auch bei ZIK wohnt, übernimmt zum Beispiel die Arbeit an der Kasse: „Das macht mir viel Spaß und es ist eine schöne Abwechslung für mich“, erzählt die HIV-positive Frau, die für ihre Tätigkeit auch viel Lob erhält – eine wichtige Stärkung des Selbstvertrauens für Petra, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation nicht mehr arbeiten konnte. „Aber es gibt auch viele andere Arbeitsbereiche, in die sich die Bewohner einarbeiten können“, erzählt die stellvertretende Projektleiterin Julia Behm. „Hier kann



Die Orangerie in Berlin

man vieles ausprobieren: Putzen, Spülen, Geschirr einräumen, Einkaufen, in der Küche, am Tresen oder im Service mitarbeiten.“ Wichtig sei außerdem, dass das Projekt einen geschützten Rahmen biete, aber trotzdem Dinge wie Verlässlichkeit und Pünktlichkeit trainiert würden. Die Stundenzahl ist flexibel, abgestimmt auf die individuellen Leistungsvoraussetzungen variiert sie von 3 bis 30 Stunden. Die Mitarbeiter, die im Projekt eine Beschäftigung gefunden haben, haben auf dem normalen Arbeitsmarkt oft keine Chance: Sie sind häufig schlecht ausgebildet und haben mit Suchtproblemen oder psychischen Erkrankungen zu kämpfen. Gerade in einer so schwierigen persönlichen Lebenssituation ist es jedoch wichtig, eine sinnvolle Tätigkeit zu haben, sich eingebunden zu fühlen, Kontakte zu pflegen. Dies alles bietet die Orangerie. Das Beschäftigungsprojekt will dazu beitragen, die Lebenssituation HIV-positiver Menschen zu verbessern und zu stabilisieren.

Das Projekt bietet in Zusammenarbeit mit dem Job-Center auch Langzeitarbeitslosen mit Gesundheitsproblemen die Chance, wieder in einen Job einzusteigen und sich im Gastronomiebereich zu qualifizieren. Im Anschluss erhalten sie ein Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Deutsche AIDS-Stiftung unterstützt die Orangerie seit diesem Jahr mit jährlich 20.000 Euro. Damit das erfolgreiche Projekt weiter existiert, werden Spenden dringend benötigt.



Aktion in der Küche

CAFÉ REGENBOGEN MÜNCHEN

Das Café Regenbogen bietet neben preisgünstigem Essen für Betroffene auch Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne HIV an. Das Café versorgt die Abteilung „betreutes Wohnen“ mit einem Mittagstisch, es ist aber als voll konzessionierter Betrieb offen für alle Gäste. Qualifizierungsinhalte sind u.a. Anleitung zum Erlernen von Fertigkeiten im Bereich Küche, Service und Hygiene, Kurse im Bereich Hygiene und Infektionsschutz, Hilfe beim Bewerbungsverfahren und Unterstützung bei psychosozialen Problemen.



Tisch in der Loftkantine

Warum Qualifizierungsprojekte?

Die Beschäftigungs- und Versorgungsprojekte geben HIV Betroffenen nach langen Krankheits- und beschäftigungslosen Zeiten die Möglichkeit, wieder in das Arbeitsleben einzusteigen. Darüber hinaus bieten die Versorgungsprojekte mit ihren Angeboten von Mittagstischen vollwertige Mahlzeiten für einen geringen Betrag. Neben der beschriebenen Grundversorgung gibt es in den Projekten auch Gelegenheit zu Kontakten und Kommunikation mit anderen Betroffenen sowie zu weiteren Gästen. Die Stiftung fördert außer der Orangerie folgende Projekte:

„ESTRAGON“ IN NÜRNBERG

Das Restaurant „Estragon“ in der Nürnberger Innenstadt ist ein innovatives soziales Projekt, das vor allem Menschen mit HIV und AIDS wieder eine Lebensperspektive gibt. Viele Menschen, die im Arbeits- und Beschäftigungsprojekt der AIDS-Hilfe Nürnberg anfangen, haben psychosoziale Probleme oder sind langzeitarbeitslos. 80 Prozent der Teilnehmer konnten dank der Fortbildung im „Estragon“ in feste Beschäftigungsverhältnisse wechseln oder eine Ausbildung beginnen.



Letzter Schliff für die Speisen

LOFTKANTINE, DÜSSELDORF

Ab sofort bittet die Loftkantine zu Tisch. Begonnen wird mit einem regelmäßigen Mittagstisch, der zunächst ein Mal, bei größerem Bedarf mehrmals pro Woche stattfinden soll. Das Angebot der AIDS-Hilfe Düsseldorf will HIV-infizierten Frauen und Männern gesundes Essen in Gesellschaft ermöglichen. Eine hauptamtliche Crew arbeitet mit einem ehrenamtlichen Team zusammen, in dem Menschen mit HIV und AIDS willkommen sind. In der Loftkantine können sich die Gäste austauschen und Beratungsangebote der AIDS-Hilfe nutzen. Die Stiftung förderte darüber hinaus das Beschäftigungsprojekt HIVissimo in Köln, die Weltküche in Berlin sowie das von der örtlichen AIDS-Hilfe betriebene Café iks in Essen.



Foto: ©Steffen Hoelt

Schirmherrin Hannelore Elsner umringt von (v. l.) Dr. Ulrich Heide, Prof. Dr. Stephan Berg, Prof. Henrik Hanstein, Horst Naas, Dr. Christoph Uleer und Dr. Robert Fleck

Wie der Torwart vor dem Elfmeter

„Artists against AIDS“ geht in die zweite Runde

Bei der ersten Auflage der Kunstauktion „Artists against AIDS“ in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland im Mai dieses Jahres erzielte die Deutsche AIDS-Stiftung einen herausragenden Erlös von 320.000 Euro. Prof. Stephan Berg, Intendant des Kunstmuseums Bonn, hatte die Auswahl, die zuvor in der Bundeskunsthalle zu sehen war, kuratiert. Als bewährter Auktionator war Prof. Henrik Hanstein vom Kölner Kunsthause Lempertz dabei – er hatte zuvor bereits viele Jahre lang die Stiftung bei ihren Benefizauktionen auf der Art Frankfurt unterstützt. Auch für die zweite Auktion am 31. Mai 2012 hat er seine Mitwirkung zugesagt. Stiftung konkret sprach mit ihm über sein langjähriges Engagement:

Sie unterstützen die Deutsche AIDS-Stiftung seit vielen Jahren bei ihren Benefiz-Auktionen. Wie kam es zu diesem Engagement?

- auf Bitten von Jeane von Oppenheim und der damaligen Bundestagspräsidentin Frau Prof. Rita Süßmuth. Wir bildeten dann eine Arbeitsgruppe. Meine Bitte war, es so professionell wie in den USA bei den Charity Auctions aufzumachen. Das sah Frau Prof. Süßmuth ein und stellte 50.000 DM dafür zur Verfügung. So kam ein toller Katalog zustande und führte 1988 zur bis dahin erfolgreichsten deutschen Benefiz-Auktion mit ca. 800.000 DM Erlös. Über 500 Gäste waren deswegen zur Messe Köln in den Kristallsaal gekommen und die gemeinsam mit Alfred Bielek geleitete Auktion war superb.

Was ist das Besondere an einer Benefiz-Auktion im Vergleich zu Ihren regulären Auktionen?

Bei einer Benefiz-Auktion geht es einem Auktionator wie dem Torwart vor dem Elfmeter. Man kann nur ahnen, wohin der Ball geht. Für mich sind es die aufregendsten Auktionen, deswegen bin ich stets glücklich gewesen, von Hannelore Elsner seit vielen Jahren begleitet worden zu sein.

Die Deutsche AIDS-Stiftung erzielte bei der letzten Auktion in Bonn 320.000 Euro Erlös. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Benefiz-Auktion erfolgreich verläuft?

Die besten Voraussetzungen sind beste Kunstwerke. Der Erfolg einer Auktion hängt vom Angebot ab und nicht so sehr vom Versteigerer. Die Auswahl muss gut sortiert und gesichtet sein, dann wird es ein Erfolg wie zuletzt in Bonn. Und das war letztlich dem Team der Deutschen AIDS-Stiftung und ihren vielen Freunden zu danken.

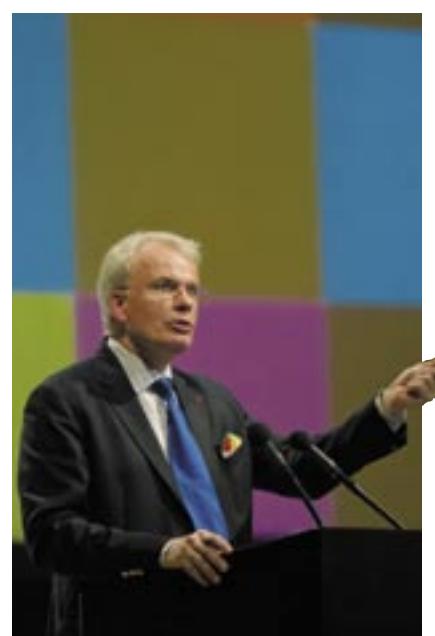
Welche Eigenschaften muss man mitbringen, um ein guter Auktionator zu sein?

Man lernt es beim Tun, aber es erfordert natürlich auch eine Begabung. Ich hatte gute

Lehrer, darunter einen Jesuiten. Man muss wie ein Schauspieler zuerst die Scheu vor dem Publikum abbauen. Das fiel mir schwer, da ich per se eher schüchtern war. Erfahrung und hohe Fachkenntnisse vermitteln sich dann schnell. Der Auktionator ist aber ein neutraler Vermittler zwischen zwei Parteien.

Was verkauft sich im Bereich der modernen Kunst zur Zeit am besten - Fotografien, Malerei oder Skulpturen ?

Das Beste verkauft sich am besten. Gattungen etc. spielen eine untergeordnete Rolle. Die zeitgenössische Kunst war meist die teuerste.



Prof. Henrik Hanstein in Aktion



Festlicher Blumenschmuck bei der Gala in der Deutschen Oper in Berlin



Operngala Berlin

THEMA

Fotos: ©Frank Nünberger

07

Die neue Gala-Saison ist eingeläutet

Opern-Events in Berlin, Düsseldorf und Bonn

Die Kombination aus Musikgenuss und Hilfe für Menschen mit HIV und AIDS, die kennzeichnend für die Gala-Veranstaltungen der Stiftung ist, hat sich vielfach bewährt. Die Gäste schätzen das glanzvolle Galaprogramm und wissen, dass Sie durch ihre Teilnahme Gutes tun. Die Operngalas tragen durch ihre Erlöse dazu bei, dass besonders benachteiligte HIV-positive Menschen Unterstützung durch die Stiftung erhalten. Außerdem sorgen sie dafür, dass das Thema AIDS in die Öffentlichkeit getragen wird.

Mittlerweile eines der wichtigsten Charity-Events der Bundesrepublik, ist die Operngala künstlerisch wie gesellschaftlich aus dem Berliner Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Am **5. November 2011, 19 Uhr**, findet die **18. Festliche Operngala** für die Deutsche AIDS-Stiftung in memoriam Vicco von Bülow in der Deutschen Oper Berlin statt. Die künstlerische Leitung haben Jasmin Solfaghari, Uwe Arsand und Alard von Rohr. Die Schirmherrschaft übernimmt Jean-Claude Juncker, Max Raabe wird als Moderator durch den Abend führen. Als Solisten wirken mit: Alex Esposito, Francesco Demuro, Massimo Giordano, Vivica Genaux, Dalibor Jenis, Simone Kermes, Kristin Lewis, Antonio Poli, Kristine Opolais und Adrienne Pieczonka, begleitet vom Chor und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Leitung von GMD Donald Runnicles. Karten sind bei der Deutschen Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin, Tel.: **030/34 38 43 43**, erhältlich. Die Karte berechtigt nach der Vorstellung zum Gala-Buffet, inklusive aller Getränke in den Foyers und zum Tanz auf der Hauptbühne. (Karten für 260, 350, 450 oder 650 Euro).

Mit den Erlösen der Gala wird die Stiftung auch in diesem Jahr wieder zahlreichen notleidenden Kindern, Frauen und Männern mit HIV und AIDS helfen können: Insbesondere bedürftigen Menschen sowie Hilfsprojekten für Betroffene im Großraum Berlin – hier leben über 20 Prozent aller von HIV und AIDS betroffenen Menschen in Deutschland – sowie der Hope Cape Town Association in Südafrika.

Operngenuss pur, glanzvolle Gesellschaft und die Gewissheit, Gutes zu tun: Für den **3. März 2012, 19 Uhr**, laden die Deutsche Oper am Rhein und die Deutsche AIDS-Stiftung zur **3. Festlichen Operngala** ins Opernhaus Düsseldorf ein. International renommierte Opernstars wie Nicola Alaimo, Bogdan Baciu und Maria Bengtsson gestalten mit dem Opernchor und den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Axel Kober einen unvergesslichen Abend. Die Moderation übernimmt wieder der Klassikexperte Holger Wemhoff. Die Karten in verschiedenen Preiskategorien von 49 bis 175 Euro sind bei der Deutschen Oper am Rhein unter www.ticket@operarhein.de oder unter der Telefonnummer **0211/8925-211** erhältlich. VIP-Karten für 500 Euro inkl. Galadinner gibt es bei der Deutschen AIDS-Stiftung (**0228/6046934**).

Mit diesem Erlös kann die Stiftung zum einen bedürftige Menschen mit HIV/AIDS in der Region Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen unterstützen. Außerdem helfen die Gala-Erlöse der AIDS-Stiftung, ihre modellhaften Hilfsprojekte im südlichen Afrika weiter zu fördern. Hier steht besonders das Hilfsprogramm DREAM im Vordergrund.

Im kommenden Jahr wird es auch erstmals in Bonn eine **Festliche Operngala** geben: Die Oper Bonn und die Deutsche AIDS-Stiftung laden für Sonntag, **29. April 2012, 18 Uhr**, ins Opernhaus ein. Internationale Stars der Opernszene, darunter Aris Agiris und Franco Fagioli, werden mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Andriy Yurkevich und dem Chor der Oper Bonn die Gala unter der Schirmherrschaft von Bundesminister a. D. Hans-Dietrich Genscher gestalten. „Tue Gutes und habe Freude daran“, lautet der Leitsatz der Benefizgala. Gala-Karten (46 bis 85 Euro) sind an der Theaterkasse der Oper Bonn (**0228-778008**) erhältlich. Das Premium-Ticket für 250 Euro (inklusive musikalisch-kulinarischem Nachklang) kann bei der Stiftung unter **0228/6046934** oder info@aids-stiftung.de bestellt werden.

Der Erlös der Veranstaltung kommt sowohl regionalen Hilfsprojekten der Stiftung als auch dem DREAM-Programm zur Verhinderung der HIV-Übertragung von infizierten Schwangeren auf ihre Babys in Mosambik zugute.

■ Termine

DREI OPERNGALAS

5. November 2011

18. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung – *in memoriam* Vicco von Bülow – Deutsche Oper Berlin.
(www.deutscheoperberlin.de)

3. März 2012

Die Deutsche Oper am Rhein und die Deutsche AIDS-Stiftung laden zur 3. Festlichen Operngala ins Opernhaus Düsseldorf ein. (www.operamrhein.de)

29. April 2012

Im kommenden Jahr wird es erstmals in Bonn eine Festliche Operngala unter der Schirmherrschaft von Bundesminister a. D. Hans-Dietrich Genscher im Opernhaus geben. (www.aids-stiftung.de)

FACHTAG UND JAHRESEMPFANG

25. Januar 2012

„Altern, Pflege und Wohnen von Menschen mit HIV und AIDS“ mit anschließenden Jahresempfang „25 Jahre Deutsche AIDS-Stiftung“ in der Vertretung des Landes NRW in Berlin.
(www.aids-stiftung.de)



Artur Grzesiek (Mitte) übergibt den Scheck an Dr. Ulrich Heide. Links der Generalintendant des Theaters Bonn, Klaus Weise.

„Förderung der Stiftung passt gut zu uns“

Sparkasse KölnBonn unterstützt erste Operngala in Bonn

Dass die erste Festliche Operngala 2012 in Bonn stattfinden kann, ist auch das Verdienst der Sparkasse KölnBonn und ihres Vorstandsvorsitzenden Artur Grzesiek.

Als er von dem Projekt hörte, zögerte er nicht lange und sagte seine Unterstützung für die Veranstaltung zu. Grzesiek übernahm den Vorsitz des Kuratoriums der Festlichen Operngala Bonn, außerdem spendete das Unternehmen bereits in diesem Jahr 25.000 Euro für die Arbeit der Stiftung. „Gerade in der Region Köln-Bonn leben viele von HIV betroffene Bürger, die auf besondere Hilfen angewiesen sind“, so Grzesiek.

„Gerade in der Region Köln-Bonn leben viele von HIV betroffene Bürger, die auf besondere Hilfen angewiesen sind.“

„Daher passt die Förderung der AIDS-Stiftung sehr gut in unser Engagement für die Bürger in Köln und Bonn. Wir freuen uns aber auch, hier eine Initiative zu unterstützen, mit der von Bonn aus in einer bedeutenden globalen Frage Impulse in die ganze Welt gehen.“

Das Engagement für das Gemeinwohl gehört für Grzesiek unabdingbar zu den Aufgaben einer Sparkasse. Dabei ist ihm der regionale Aspekt wichtig. Köln und Bonn sollen Städte mit hoher Lebensqualität bleiben. Daher fließen jedes Jahr Spenden, Förder- und Stiftungsgelder in Millionenhöhe von der Sparkasse KölnBonn an Bildungseinrichtungen, Hilfsorganisationen, soziale Dienste sowie Kultur- und Sportvereine.

Grzesiek, geboren 1954 in Castrop-Rauxel, schätzt die offene Mentalität des Ruhrgebiets, fühlt sich daher auch im Rheinland wohl. Seinen Berufsweg, der ihn 2008 bis zum Vorstandsvorsitz der größten kommunalen Sparkasse Deutschlands führte, begann er mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann und Diplom-Sparkassenbetriebswirt in seiner Heimatstadt. Der Familienmensch liebt Fußball, Spaziergänge im Kölner Grüngürtel sowie das Fotografieren.

■ Impressum

Herausgeberin: Deutsche AIDS-Stiftung

Markt 26, 53111 Bonn

Tel. 0228/60 46 9-0, Fax 0228/60 46 9-99

E-Mail: info@aids-stiftung.de

www.aids-stiftung.de

v.i.S.d.P. Dr. Volker Mertens

Konzeption, Texte und Redaktion:

Ann-Kathrin Akalin

Bildnachweis: siehe Kennzeichnungen;

alle übrigen: Archiv Deutsche AIDS-Stiftung

Layout: Stefanie Siefer-Klefisch

Satz; Produktion:

Luthe Druck und Medienservice KG,

www.luthe.de

Spendenkonto 400

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ 370 205 00

Mit freundlicher Unterstützung

des Verbandes der privaten

Krankenversicherung

